

**Inhaltsverzeichnis**

Vorwort .....	XIII
A. Ontologie: Reden vom »Sein« des »Seienden«	
I. Rede über das »Seiende« als Rede über das »fieri« unseres geschaffenen endlichen, innerweltlich-leibhaften Personseins, d. h. über unser dauerndes uns-Gewährtwerden als die selbstbewußten Operatoren unseres verantwortlichen »opus (co)operari« .....	3
1. »Operieren« generaliter .....	3
2. »Operieren« von der Art des Redens .....	5
3. Der <i>Grund</i> allen möglichen – also auch des redenden – (Ko)operierens als zugleich sein <i>Gegenstand</i> .....	6
4. Das Reale, das »Seiende«, über das zu-reden ist: der Prozeß, das »fieri«, unseres innerweltlich-leibhaften, somit endlichen Personlebens (Existierens) als »opus (co)operari« in dauernder Selbstpäsenz ..	8
II. Reden über das »Sein« des so verfaßten »Seienden«:	
»Ontologie« treiben .....	18
1. Das Gewirktwerden von <i>Werken</i> und das sich darin manifestierende <i>Wirken</i> .....	18
2. Die <i>Autoren</i> (Urheber) des Wirkens von <i>Werken</i> .....	23
3. Die angemessene Form des Redens über das Wirken der Autoren von <i>Werken</i> : das <i>Erzählen</i> , der <i>Mythos</i> .....	28
B. Luthers Ontologie	
I. Ontologie bei Luther .....	33
II. Gegenstand und Autor der Ontologie Luthers .....	38
1. Die Einheit von Gegenstand und Autor in Luthers Ontologie .....	38
2. Die Erschütterung des Gewissens angesichts des Kreuzes Christi: das ausgezeichnete Exemplar des Gebildetwerdens von	

	menschlicher »sapientia« durch das explizit-vor-sich-selber- Gebrachtwerden des Menschen . . . . .	41
3.	Die »sapientia« (das »sapiens«-Sein) des Christen – ihr Gewordensein und Werden: ihr »fieri« – als Gegenstand seines durch sie geleiteten Umgangs mit ihr . . . . .	42
III.	Das dauernde doppelseitig-einheitliche Geschehen des »fieri« <i>christlicher</i> »sapientia« (des christlichen »sapiens«-Seins) als die innerweltlich unüberbietbare Bestimmtheitsgestalt des »fieri« (Werdens) menschlicher »sapientia« (menschlichen »sapiens«-Seins) überhaupt . . . . .	46
1.	Die Einheit der zwei Seiten des »fieri« . . . . .	48
2.	Die fundierende Seite . . . . .	51
2.1.	Schaffen als operierendes Prozedieren in <i>ungeschaffener</i> Selbstpräsenz . . . . .	52
2.2.	Schaffen als operierendes Prozedieren in der <i>Singularität</i> der ungeschaffenen Selbstpräsenz des Schöpfers . . . . .	52
2.3.	Schaffen als » <i>creatio ex nihilo</i> « . . . . .	52
2.4.	Schaffen als Prozedieren in <i>Allmacht</i> : Allwirksamkeit und Alleinwirksamkeit . . . . .	53
2.5.	Schaffen als Prozedieren in <i>Allgegenwart</i> . . . . .	53
2.6.	Allgegenwart als Ewigkeit . . . . .	55
2.7.	Allwirken in Allgegenwart als Schaffen in absoluter »sapientia« (Weisheit), <i>Allwissenheit</i> und unfehlbarer <i>Allpräsenz</i> (Allvorhersicht) . . . . .	56
2.8.	Schaffen als unbedingte <i>Selbstbestimmung</i> des Schöpfers . . . . .	58
2.9.	Schaffen als <i>willentliches</i> Wirken (» <i>velle</i> « et » <i>operari</i> «) . . . . .	59
2.10.	Die <i>trinitarische Struktur</i> von absoluter Selbstbestimmung und Schaffen als willentlichem Wirken (» <i>velle et operari</i> «) . . . . .	61
2.11.	Die trinitarische Struktur des absoluten durch-sich-selbst- Bestimmtseins des Schöpfers (» <i>immanente Trinität</i> «) ist Grund der trinitarischen Struktur auch des »fieri« seines schaffenden Opera Operierens (der » <i>ökonomischen Trinität</i> «) . . . . .	63
2.12.	Das Operieren der Allmacht (der Vollzug ihrer unbedingten Selbstbestimmung) als Gewährung von <i>Anteil</i> (als <i>Teilgabe</i> ) am unbegrenzten Dauern ihrer Selbstpräsenz für das begrenzte Dauern ihrer »opera«: Gewährung des <i>Einbezogenbleibens</i> des gewährten begrenzten Dauerns in jenem unbegrenzten . . . . .	70
2.13.	Der Effekt der Selbstmitteilung des Schöpfers (das »opus« seines »operari«): die geschaffene <i>Welt</i> des bestimmten – genau: endzielstrebig angefangenen, begrenzten – »fieri« (» <i>transire</i> «) . . . . .	72
2.14.	Das <i>konkrete</i> Operieren der Allmacht: Das Schaffen der » <i>Welt</i> « des Geschaffenen zur » <i>Welt-des-geschaffenen-Ebenbildes-des-</i> <i>Schöpfers</i> «, d. i. zur » <i>Welt-der-Menschen</i> « . . . . .	79

2.14.1.	Schaffen(-der-Welt-des-Ebenbildes des Schöpfers) als <i>Teilgeben</i> an der ewigen <i>Selbstpräsenz</i> der schaffenden Dreieinigkeit: am Schöpfergeist, dem Fundament ihres ewigen <i>Selbstgenusses</i> . . . . .	80
2.14.2.	Die <i>Weise</i> der Verwirklichung (Realisierung) des Zieleffekts des Schaffens. Ihre Grundstruktur: radikal asymmetrische » <i>cooperatio Dei et hominum</i> « . . . . .	97
2.14.2.1.	Erster Wesenszug: Selbstbestimmung des Schöpfers zur radikal asymmetrischen Bezogenheit seiner selbst auf das »opus« seines Welt-schaffenden Operierens: auf die Welt-seines-geschaffenen-Ebenbildes und auf dessen innerweltliches Operieren . . . . .	98
2.14.2.2.	Zweiter Wesenszug: Der Welt-schaffende Operator <i>erleidet</i> und ( <i>er</i> )trägt in seiner von ihm selbst gewollten und gewirkten Bezogenheit auf sein »opus« (auf die geschaffene Welt-seines-Ebenbildes) die »opera« der innerweltlichen Operatoren . . . . .	106
2.14.2.3.	Dritter Wesenszug: Der Schöpfer erträgt menschliches Wirken und menschliche Werke in <i>richtender Aktivität</i> . . . . .	111
2.14.3.	Die <i>teleologische Ökonomie</i> der Verwirklichung des Zieleffekts (die teleologische Dynamik der fundierenden Seite) . . . . .	114
2.14.3.0.	Rückbesinnung auf die Möglichkeitsbedingung von Ontologie: die unmittelbare Gegenwart ihres Gegenstandes und dessen Einheit für den Ontologen . . . . .	115
2.14.3.1.	Erste Schicht. Der »Urstand«: als <i>objektive Verheißung von Heil</i> (Verheißung des Endens des endzielstrebig angefangenen »fieri« der Welt-der-Menschen im Vollendetsein) und <i>subjektive Gewißheit der Erlösungsbedürftigkeit</i> . . . . .	125
2.14.3.2.	Zweite Schicht: Der Urstand als <i>objektive Verheißung</i> und als <i>subjektive Erwartung der Erlösung</i> (der <i>Entmächtigung des Trugs</i> ) . . . . .	145
2.14.3.2.1.	Die Universalität der Gewißheitslage des siebten Tages . . . . .	150
2.14.3.3.	Dritte Schicht: <i>Erlösung</i> . Die Erfüllung der urständig gewissen Verheißung und Erwartung . . . . .	156
2.14.3.3.1.	Die <i>Verheißung</i> und <i>Erwartung</i> des Erlösers . . . . .	158
2.14.3.3.2.	Die <i>Verwirklichung</i> der Erlösung . . . . .	159
2.14.3.3.2.1.	Das <i>Werk</i> des Erlösers (der Effekt seines Wirkens) . . . . .	160
2.14.3.3.2.2.	Der <i>ontologische Status</i> des Erlösers (als geistvermitteltes Werk des Schöpferlogos). Sein Verhältnis zum <i>ontologischen Status Adams</i> (als ebenfalls geistvermittelten Werk des Schöpferlogos) . . . . .	166
2.14.3.3.2.3.	Das <i>Manifestwerden</i> des ontologischen Status des Erlösers in seinem Kreuz und seiner Auferstehung . . . . .	183
2.14.3.3.2.4.	Der <i>kosmische (schöpfungsweite)</i> Effekt von Kreuz und Auferstehung des Erlösers . . . . .	184
2.14.3.4.	Vierte Schicht. Die <i>Vollendung</i> des vom redenden Schöpferlogos begonnenen »fieri« der Welt-seiner-geschaffenen-Kooperatoren durch das <i>finale Reden</i> (die <i>finale Geistmitteilung</i> ) des Schöpferlogos . . . . .	206
2.14.3.4.1.	Der <i>Autor</i> des Endens-im-Vollendetsein . . . . .	207

2.14.3.4.2.	Die <i>Weise</i> des Endens-im-Vollendetsein: das Entrücktwerden ins Vollendetsein . . . . .	211
2.14.3.4.3.	Das <i>beendete Werden</i> und <i>vollendete Verwirklichtsein</i> des Geschaffenen (der Welt und des Lebens der Menschen) . . . . .	223
2.14.4.	Zusammenfassung . . . . .	225
3.	Die fundierte Seite: Das radikal erlittene und zu erleidende »fieri« des geschaffenen Sapiens- und Kooperatorseins als radikales Erleiden des Verwirklichtwerdens seiner Zielgestalt . . . . .	227
3.1.	Die uranfängliche Grundstruktur . . . . .	228
3.1.1.	Innerweltliches »opera (co)operari« als Manifestation der Einheit des Wechselwirkens von menschlichem-Leib-und-menschlicher-Seele . . . . .	230
3.1.2.	Der Möglichkeitsgrund innerweltlichen (Ko)operierens: die spezifische Konstitution der Wechselbedingung von Leib-und-menschlicher-Seele . . . . .	231
3.2.	Die Teleologie des geschaffenen »fieri« . . . . .	250
3.3.	Schichten gewährter Weisheit (»sapientia«) . . . . .	252
3.3.1.	Die Grundsicht: »sapientia humana« in »puris naturalibus« . . .	253
3.3.2.	Zunahme an Weisheit durch Aufschichtung . . . . .	258
3.4.	Die im christlichen Gottesdienst kommunizierte konkrete Schöpfungsgewißheit: Schöpfung als Verwirklichung des Eschatons (der Seligkeit) durch die – vom Schöpferwort im Schöpfergeist gewirkte – »iustificatio hominis fide« . . . . .	275
4.	Die radikal asymmetrische Einheit der fundierenden und fundierten Seite: die fundierte innerhalb der fundierenden als deren Implikat. Werden (»fieri«) und Gewordensein (»factum esse«) innerhalb des in-sich-Ruhens (»quies«) der schaffenden Allmacht . . . . .	287
Epilog.	. . . . .	299
Anmerkungen	. . . . .	315
Anhang: Frühere Arbeiten des Verfassers zu Luther	. . . . .	521
Register	. . . . .	523